

Am 16.12.2021 fand anlässlich der Umfrage der Stadt Pirna zur Stadtgrünkonzeption und Klimaanpassungsstrategie eine Online-Infoveranstaltung statt. Hier tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Eingangsreferaten in Kleingruppen zu den Themen Stadtgrün, Wassermanagement und Klimaanpassungsstrategie aus. Nachfolgend sind die Betroffenheiten, Anregungen, Hinweise aufgeführt, die in den Kleingruppen genannt wurden.

<b>Nr.</b>	<b>Thema: Stadtgrün</b>
S1	Heiße Orte in der Umfrage benennen Marktplatz ist so ein Ort
S2	Begrünungskonzept sollte auch mit Eigentümern verhandelt werden (z.B. große Parkplätze). Öffentliche Plätze als Vorbildprojekte für private Grundstücke
S3	Innenstadtbereich: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Denkmalschutz ist mit Begrünung abzuwägen, Kompromisse lassen sich verhandeln</li> <li>- Baumkübel erzeugen kaum Kühlungseffekte und können nicht mit langfristig wachsenden Bäumen verglichen werden. Baumkübel inkl. an das Klima angepasste Unterpflanzung können aber die Biodiversität erhöhen.</li> <li>- Baumpflanzgruben mit hoher Wasseraufnahme- und Speicherefähigkeit sinnvoll</li> <li>- Eine Vielfalt an trockenheitsresistenten und stadtklimafesten Pflanzen verwenden</li> </ul>
S4	Nur kleiner Teil gebietsfremder Baumarten ist für Insekten nicht interessant „Neue“ Baumarten nötig, die langfristige Trockenheitsphasen gut überstehen. Eigene „Zukunfts-Baumartenliste“ für Pirna entwickeln
S5	Alternative für Versorgung der Pflanzen aus Trinkwasserreserven: Regenwasser besser nutzen, weniger in die Kanalisation ableiten (z.B. Nutzung von Dachwasser, Bau von Rigolen) Regenwasser sollte effektiv gesammelt werden, auch in öffentlichen Gebäuden Effiziente Wasserkreisläufe schaffen
S6	Problematisch sind vollversiegelte Flächen bei Neu- und Bestandsanlagen, Lösungsansatz: durchlässige Pflastersteine, Bepflanzung mit hoher Wasseraufnahmefähigkeit
S7	Lokale Initiativen bekannt machen und frühzeitig einbinden, z.B. Agenda 2021, anders wachsen
S8	Regeln für bürgerschaftliches Engagement bei Bepflanzung sollten bekannter gemacht werden
	<b>Thema Wassermanagement</b>
W1	Thema Wasser ist in Umfrage unterrepräsentiert
W2	Wie ist die Wasserableitung von großen Oberflächen wie z.B. Autobahnzubringer konzipiert?
W3	Informationen zum Schutz eingetragener Wasserflächen sollten bekannter sein. Welche Fördermittel oder Unterstützung gibt es für Pflege und Erhalt von Wasserflächen, z.B. für rechts- oder linkselbische Quellen?

W4	Rechtselbisch gibt es viele Schichtquellen. Es gibt ein prämiertes Konzept, um Wasser aus diesen Quellen offen entlang von Wegen zu führen, um es erlebbar zu machen und den Kühlungseffekt zu nutzen. Dieses Projekt beleben.
W5	Dachflächenwasser nicht in die Kanalisation leiten, sondern möglichst viel entstehungsnah versickern lassen. Für Wasserwerken ist dieses Wasser nicht mehr interessant, weil es zu unregelmäßig zum Spülen der Leitungen anfällt. Bei Eigenheimen einfacher umzusetzen als bei großen Gebäuden. Schulen und öffentliche Gebäude sollten hier als Vorbilder fungieren.
W6	Möglichkeiten bekannt machen, wie sich Bürger für die Bewässerung von Stadtgrün einsetzen können, z.B. Baumpatenschaften, Bewässerungssäcke befüllen. Beispielgemeinden: Bad Döben, Zwickau.
W7	Bei Baumpflanzungen Versickerungsmöglichkeiten und Baumrigolen schaffen.
W8	Oberflächenwasser: Dachflächenwasser kann gut verwendet werden. Problematisch ist Wasser von Parkplätzen u.ä. Verkehrsflächen, weil dort Schadstoffe (z.B. Reifenabrieb) das Wasser verunreinigen.
W9	An Hängen Rinnen anlegen, damit Wasser versickern kann und Erdreich nicht abgetragen wird.
	<b>Thema: Klimaanpassungsstrategie</b>
T1	Welches Budget steht für die Umsetzung von Konzeption und Strategie zur Verfügung?
T2	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (Schulklassen, Konfirmandengruppen) bei Pflanzaktionen unterstützen, um für das Thema zu sensibilisieren.
T3	Mehr Engagement und Beteiligung ist wünschenswert.
T4	Mehr Bildung nachhaltige Entwicklung ( <a href="http://www.bne-portal.de">www.bne-portal.de</a> )
T5	Klimaschutz und Klimaanpassung zusammen denken
T6	Austausch zwischen lokalen Initiativen (z.B. Fridays for Future) mit Klimaschutzmanager gewünscht.
T7	Mehr Vernetzung einzelner Akteure in der Stadt wird gewünscht.
T8	Schulung der Mitarbeiter der Stadtverwaltung zum Thema bürgerschaftliches Engagement.